



Digitalisierung Quo vadis?

**Alle Branchen
sind gefordert**

Die «smarte» Zukunft

Die Transformation

tcbe.ch Interna



Digital Impact on Business Networking

Im Rahmen der Digitalisierung verändern sich nicht nur die Geschäftsprozesse oder die industriellen Fertigungsanlagen. Auch unser soziales Verhalten kann beeinflusst werden. Was bedeutet dies für das Business Networking? Wie gehen wir im Networking mit den Möglichkeiten der Digitalisierung um? Wieso empfinden 61% der befragten Personen Social Media als wichtigen Bestandteil eines erfolgreichen Networkings?



Social Media Tools und Werkzeuge

Wieso Networken wir?

Heutzutage ist das Thema Business Networking in aller Munde. Fast jeder Mensch beschäftigt sich mit Networking sowohl im Privaten als auch im geschäftlichen Umfeld. Die eingesetzte Zeit ist beachtlich, oftmals wird mehr als ein halber Arbeitstag pro Woche aktiv für Networking eingesetzt.

Wieso sind Vorgesetzte und Mitarbeiter bereit, relativ viel Zeit in das Business Networking zu investieren? Sie versprechen sich mehr oder bessere Aufträge oder einen vereinfachten Zugang zu Informationen. Oftmals dient das Networking auch dazu, die persönliche Karriere voranzutreiben. Die Karriereförderung kann sowohl inhouse als auch extern erfolgen. Ein Karriereschritt heisst nicht immer: mehr Verantwortung oder Aufstieg in der Hierarchie. Heute bedeutet dies oft auch ein Job oder Praktikum im Ausland, eine Erweiterung

des Forschungsfeldes, mehr Freiräume in der Entwicklung et cetera.

Was bedeutet Digitales Networking?

Der Begriff Digital Networking vereint die Digitalisierung mit der Aktivität des Knüpfens von Beziehungen. Oder vereinfacht ausgedrückt: Auch das Networking unterliegt der digitalen Revolution. Internet und die mobile Welt eröffnen neue Möglichkeiten. Speziell zu beobachten gilt es das Long Distance Networking. Die Pflege von Kontakten und Beziehungen über die Distanz war früher eine relativ grosse Herausforderung, welche es zu meistern galt. Dies verlangte oft nach dem Einsatz sehr grosser Ressourcen, zum Beispiel Reisezeit und Reisekosten, um relativ wenige Beziehungen zu pflegen.

Im Rahmen der Digitalisierung entstanden sowohl neue Netzwerke als auch neue Networking-Werkzeuge. XING, LinkedIn,

Facebook (für ein privat orientiertes Netzwerk), Blogs, usw. gehören in die Kategorie «neue Netzwerke». In diesen virtuellen Kommunikationsräumen werden Kontakte und Beziehungen in einer neuen Art und Weise aufgebaut und gepflegt. Es können Menschen direkt angesprochen werden, ohne dass man sich vorgängig persönlich kennen gelernt hat. Die Möglichkeit besteht, sich bewusst sehr öffentlich oder in eher geschlossener Form im Netz zu präsentieren. Diese Präsentation ermöglicht es, relevante Informationen in (sehr) kurzer Zeit zu verbreiten. Zusätzlich kann man eine Person viel einfacher finden – speziell auch eine Person, zu der man noch gar keinen Kontakt hatte. Diese Aussage gilt jedoch nicht nur für Personen. Auch Firmen können sich im Netz darstellen, sie können ihre Präsenz im Internet optimieren und verstärken. Oftmals wird diese Präsenz auch im Rahmen einer Guerilla Strategie für das Marketing eingesetzt.

Networking

Networking (Netzwerken) bedeutet Aufbau und Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten. Ziel ist es, ein Netzwerk aus einer Gruppe von Personen zu knüpfen, die zueinander in Beziehungen stehen und einander privat, vor allem aber beruflich unterstützen und helfen oder miteinander kooperieren, ohne dass dabei Leistung und Nutzen für Dritte (wie Kunden, Unternehmen, Gesellschaft oder Staat) relevant sind. Meist wird in der Bewertung ein Unterschied zwischen einem simplen Kontakt und einer vertieften Beziehung herausgestellt. Laut der international anerkannten Netzwerkforscherin Marina Hennig bedeutet Beziehungen «wechselseitige, verfestigte Interaktion», während ein Kontakt auch einen einfachen Visitenkartenaustausch bedeuten könne.

Es existieren zwei hauptsächliche Unterscheidungsmerkmale des digitalen Fussabdrucks (Digital Footprint): passiv und aktiv.

Ein passiver digitaler Fussabdruck wird erstellt, wenn Dritte Daten sammeln, ohne dass der Besitzer der Daten dies weiss.

Ein aktiver digitaler Fussabdruck entsteht dann, wenn Daten gesammelt und verknüpft werden, welche durch den Benutzer im Sinne des Informationsaustausches öffentlich bekannt gegeben werden, zum Beispiel im Internet, in sozialen Medien usw.

Neue Werkzeuge wie Skype, Telepresence, Messenger, WhatsApp usw. unterstützen die Networkingtätigkeiten. Mit Hilfe von kostenlosen oder kostengünstigen Tools wird das Networking vereinfacht. Die persönliche Interaktion mit den vernetzten Personen kann von überall her und zu jeder Zeit stattfinden. Das Motto «anywhere anytime in contact» ist Realität geworden.

Wie gehen wir jedoch mit dem Datenschutz um? Sind Informationen einmal in den sozialen Medien publiziert, dann sind sie einer Dynamik unterworfen, die kaum mehr zu kontrollieren ist. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich der Nutzer bewusst entscheidet, welche Informationen er in welchen Netzwerken streuen will. Die heutige Technologie lässt zu, dass einmal publizierte Informationen oft nur mit sehr aufwendigen Aktionen und teilweise nur mit juristischer Unterstützung wieder eliminiert oder privatisiert werden können. Diese Informationen im Netz – teilweise ergänzt mit weiteren Informationen – lassen einen digitalen Fussabdruck entstehen, einen Digital Footprint. Dieser erlaubt es, sich mit Hilfe des Netzes ein Bild über einen Menschen oder eine Firma zu ma-

chen. Denn hier werden alle Informationen zusammengeführt und verdichtet. Diese Konzentration von Daten und Informationen ergeben einen Gesamteindruck, der dem einzelnen Nutzer oft nicht bewusst ist. Dieser Gesamteindruck jedoch ist der wesentliche Bestandteil einer digitalen Identität. Das heisst: Digital Networking ist ein Baustein des Online Reputation Managements. Das Verhalten des Nutzers beeinflusst sehr direkt das Bild, das man sich von ihm macht. Werden in privaten Netzen, z.B. im Facebook, die Einstellungen so gesetzt, dass nur Freunde alles sehen, findet eine erste Sicherung der Privatsphäre statt. Der wichtigste Schritt ist jedoch die Prüfung der zu veröffentlichenden Informationen vor dem Publizieren; zuerst denken, erst dann publizieren. Der Einfluss der Digitalisierung auf das Networking

Die Digitalisierung hat einen grossen und mehrheitlich positiven Einfluss auf das Networking. Es kann heute schneller, einfacher, umfassender kommuniziert werden. Neue Netzwerke entstehen. Virtuelle Netzwerke können in kurzer Zeit eine kritische Masse gewinnen und viele Menschen betreffen, bzw. beeinflussen. Diese Netze werden oft auch für spezielle Anlässe geknüpft – zum Beispiel für eine Ausstellung, einen Wahlkampf, eine Werbekampagne usw. Nach Abschluss des Events werden sie wieder aufgelöst.

Durch die Digitalisierung werden aber zwei wichtige Komponenten im Networking nicht verändert: Ein Netzwerk basiert auf Vertrauen und Nachhaltigkeit. Gemeinsame Erlebnisse und Erfolge sind immer noch ein wichtiger Garant für eine langfristige, wertbringende Beziehung.

Networking der Zukunft

In Zukunft werden wir die Möglichkeiten der Digitalisierung noch mehr einsetzen. Jetzt, da die Generation Y älter wird, gewinnt die Digitalisierung noch mehr Ein-

fluss. Ein hybrides Networking, bestehend aus realen und virtuellen Kontakten und Interaktionen, wird uns in Zukunft begleiten und die traditionellen, gefestigten Kanäle ergänzen.

Let's Network!



On- und Offline Networking in der globalen Welt

Autoren



Jeanette Wengler, Leiterin Administration mundi consulting ag. Sie befasst sich zurzeit im Rahmen ihrer Diplomarbeit mit dem Thema Networking in der Unternehmensberatung



Christoph Beer, Geschäftsleitender Partner der mundi consulting ag.